Das Probiren von Goldlegirungen geschieht s beim Silber zum Theil durch den Strich u Vergleichg. d von Probirnadeln, von denen man solche mit Cu legirt u mit Ag legirt hat. Zum Probiren des Strichs ' ist Probesäuren angewdt. (125 Thle HNO_6; 2 Thle HCl).

Eine ⊂ Methode ist die, die Legirung ∠ Ag, Au u Cu d Pb hält auf einem Capellenofen zusammenzuschmelzen, Cu u Pb oxydiren), e Ag ist Kochen d HNO_6 gelöst.

Das Vergolden ist ähnlich s beim Silber.

Mechan. Vergolden ∠ Cu, e sog. Platiren, Vergoldg ∠ Holzgegenstde u dgl. d sog. Zwischgold

Auf galv. Weg ist Lösung ∠ $KCy \cdot AuCy_3$.

Platin Pt = 98,5

Das Platin kommt frei in Natur vor jedoch nie rein, meist verunreinigt ist s d Platinmetalle: Palladium, Rhodium, Ruthenium, Iridium, Osmium.

Die Metalle haben verschiedene Aequivalentengewichte u specif. Gewichte jedoch verhalten d sich, e bei allen e Atomvolum 47–48 ist.

Das Platin findet d 6 am Rande in Sibirien, in Brasilien im Del Pinto.

Es ist bläulich weiß, ~~Pt~~ spec. Gew. = 21,3. Ist d schwer schmelzbar. (2600°)

Platin läßt d ist z d feinen Drähten u Blechen ausziehen,